

Düsseldorfer Schach



Schachbezirk Düsseldorf

www.schachbezirk-duesseldorf.de



57. Jahrgang

Januar 2013

Nr. 553

Liebe Leser/Innen des Düsseldorfer Schach,

Sie halten gerade die aktuelle Ausgabe in den Händen und lesen diese Zeilen. Darüber bin ich sehr glücklich, denn damit erfreuen Sie sich bester Gesundheit und haben den Weltuntergang vom 21. Dezember 2012 gut und gesund überstanden.

Sportlich - die Erwähnung sei an dieser Stelle gestattet - war sicher der Aufstieg der Fortuna "das" Ereignis unserer Landeshauptstadt und alle waren außer Rand und Band. Womöglich betrachten Sie das Jahr 2012 in schachlicher Hinsicht dagegen als recht ereignislos. Das Highlight war wohl die Schacholympiade in Istanbul. Die chinesische Silbermedaille bei den Frauen war dabei die einzige Plakette, die nicht an osteuropäische Nationen ging. Nach wie vor eine beachtenswerte Stabilität, die sicher mit ausgezeichneter Nachwuchsförderung zu erklären ist. Schach genießt in jenen Ländern schon zu Schulzeiten, aber auch im privaten Bereich der Freizeit, einen komplett anderen Stellenwert als in unseren Längengraden. Schach - so ist meine Erfahrung - wird in unseren Schulen immer wieder stiefmütterlich und bürokratisch kompliziert behandelt. Das fängt bei versicherungstechnischen Ablehnungen bei der Anfrage zur Bereitstellung von Räumlichkeiten an und geht über fehlende Betreuer bis hin zu finanziellen Problemen bei der Beschaffung von Spielmaterial.

Und dabei bin ich fest davon überzeugt, dass wir gerade über die schachliche Ausbildung unserer Jugend auch andere schulische Themen verbessern könnten. Mit einer kontinuierlichen Verbreiterung der schachlichen Angebote würde Deutschland sicher bessere Noten in der Pisa-Studie erhalten oder auch eine Bildungsmisere vermeiden können. Umso herzlicher möchte ich den Personen und Vereinen danken, die sich in Ihrer Freizeit und überwiegend ehrenamtlich dafür einsetzen, dass Kinder und Jugendliche für unser Hobby begeistert und trainiert werden. Ich weiß, dass das mit viel Einsatz und Herzblut verbunden ist und dennoch die Überführung in einen unserer Vereine zumeist sehr schwer fällt.

Woran liegt das? Natürlich ist es zum einen der heutige voranschreitende "Konsumgedanke" unserer Zeit. Warum soll ich im Verein für etwas zahlen, was ich in der Schule auch gratis angeboten bekomme? Zumal dort auch noch alle meine Freunde aus unterschiedlichen Teilen der Stadt anwesend sind. Letzteres ist aus meiner Sicht ein weiterer Punkt. Ich fürchte, dass

Fortsetzung auf Seite 2

Herausgeber: Schachbezirk Düsseldorf
Redaktion: Wolfgang Ehrich
Hagdornstr. 12, 40721 Hilden
Tel. 02103-96 87 34
Mail: Wolfgang-Ehrich@t-online.de
Nächster Redaktionsschluss: am 31.03.13
Die weiteren Termine: 31.05.13, 31.07.13

Homepage-Webmaster: Alexander Mainzer
Mail: webmaster@schachbezirk-duesseldorf.de

Inhalt

Nachrichten aus dem Bezirk	3-5
Jugendeinzelmeisterschaften	5
Herman Claudius van Riemsdijk	6-7
Nachrichten aus den Vereinen	8-9
Horst Niedrig	10-12
Ausschreibung Frauen Bezirks-EM	12
Tabellen Verband	13-15
Tabellen Bezirk	15-16

nicht alle an den Schachsport vereinsübergreifend im Sinne des Bezirks denken. Ich weiß aber auch, dass es viele gibt, die die Kinder in einen "fremden" Verein schicken, weil er einfach verkehrsgünstiger liegt oder deutlich mehr Jugendarbeit leistet als der nächstgelegene Club. Ein einsames Kind wird womöglich ohne gleichaltrige Jugendliche nicht wiederkehren. Im Schulschach, der Nachwuchsförderung sowie dem Schach als Breitensport zur Mitgliederwerbung sehe ich die größte Herausforderung für die Zukunft.

Wir dürfen nicht Gefahr laufen "auszusterben" oder zu überaltern, was auch dem finanziellen Bankrott mancher Vereine gleich kommen dürfte. Dennoch sollten wir bemüht sein, jahrelange Mitglieder nicht zu vergessen und unser Angebot auch an die ältere Generation anzupassen.

Beiden Gedanken wollen wir zukünftig verstärkt auch im Schachbezirk Düsseldorf Rechnung tragen. Wir werden eine Senioren-Meisterschaft in den regelmäßigen Turnierkalender aufnehmen und wie eine BEM jährlich ausrichten. Zudem hat der Bezirksvorstand beschlossen, die Rücklagen des Bezirks in unseren Nachwuchs und die geleistete Arbeit der Vereine zu geben. So haben wir den Jugendetat 2013 rund verdoppelt, damit mehr Jugendliche Zuschüsse zu Turnieren erhalten können. Dabei werden nun erstmals auch neben den üblichen Qualifikationsturnieren sonstige Turniere zuschussberechtigt sein, die die Leistungen unserer Jugend fördern und Praxis stärken. Anträge richten die Vereine vor dem jeweiligen Turnierstart mit allen Infos, Belegen und Unterlagen an den Jugendwart.

Aber auch Vereinen, die in der Öffentlichkeitsarbeit und Breitensportaktivitäten aktiv sind, wird ab sofort geholfen. Es können Zuschussanträge vor der terminierten Veranstaltung an den Kassierer oder den 1. Vorsitzenden gerichtet werden, um Hilfe z.B. für ein Straßenfest, einen Tag der offenen Tür oder Handzettel zu erhalten.

Der Schachbezirk wird an die Jahreshauptversammlung den Antrag stellen, dass darüber hinaus, Vereine für deren Jugendliche keinen Beitrag mehr an die Bezirkskasse abführen müssen. Auch dieses soll die Jugendarbeit fördern, damit die Vereinsbeiträge komplett im Club genutzt werden können, um z.B. Training anzubieten.

Dieser Maßnahmenblock soll dazu beitragen, den Auftrag der letzten Bezirksversammlung auszuführen und die Höhe der Rücklagen zu reduzieren.

Die Geschwindigkeit und Masse an Kommunikation nimmt immer weiter zu. Es wird getwittert und auf facebook schießen viele Blüten in die Höhe. Haben wir das im Schach schon erkannt? Man mag davon halten, was man will. Aber wir sollten uns einer gewissen Modernisierung nicht verschließen, sonst ist der Zug irgendwann abgefahren und wir winken den ziehenden Jugendlichen aus der Ferne nach. Bietet Ihr Verein schon etwas im Internet an? Das kann die eigene regelmäßig gepflegte Homepage sein, aber auch ein Auftritt bei facebook oder twitter.

Mir ist besonders wichtig, dass wir die Kommunikation untereinander pflegen und nicht egoistisch denken. Das geflügelte Wort "gemeinsam sind wir stark" gewinnt stärker an Bedeutung als wir denken. Haben Sie einmal an Freundschaftskämpfe gegen benachbarte Vereine gedacht? Vielleicht mit einer anschließenden Feier in gemeinsamer Runde. Da werden Vereinsjubiläen, Hauptversammlungen, Gedächtnisturniere o. Ä. ausgetragen, die hohes Ansehen und Beachtung genießen. Bitte berücksichtigen Sie dabei alle Vereine des Bezirks und dabei auch die, mit denen sie noch keinen freundschaftlichen Kontakt pflegen. Auch der Bezirksvorstand ist jederzeit gerne bereit, die Vereine zu besuchen oder für Fragen zur Verfügung zu stehen. Dieses kann ein Grußwort beim Jubiläum oder Turnier sein oder der Besuch bei der Hauptversammlung. Ich glaube, wir müssen dringend Anstrengungen unternehmen, die Kommunikation und das gemeinsame Arbeiten an einem einzigen Ziel zu verbessern. Jeder kann vom anderen etwas lernen statt in seinem eigenen Süppchen zu kochen. Seien Sie offen für etwas Neues und lassen Sie uns gemeinsam in eine Richtung rudern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, Ihren Angehörigen und den Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2013. Behalten Sie sich die Neugierde für Fremdes und die Leidenschaft für Schach.

Ihr Thomas Sterz, Schachbezirk Düsseldorf, 1. Vorsitzender

Bestandserhebung Online 2013

Alle Vereine sind verpflichtet, ihren Mitgliederbestand mit Stichtag 1. Januar 2013 zu melden. Diese Meldung erfolgt mit dem Online-Bestandserhebungsbogen an die NRW-Geschäftsstelle des Landessportbundes und muss dem LSB bis zum 31.01.2013 vorliegen. Weitere Hinweise finden Sie auf der Homepage des SBNRW und in den Unterlagen des LSB.

Die Mitgliedermeldung an den LSB muss mit dem MIVIS-Mitgliederbestand übereinstimmen.



Nachrichten aus dem Bezirk Bezirks-Einzelmeisterschaft 2012

Robert Siemes ist neuer Bezirks-Einzelmeister

Der neue Bezirkseinzelnmeister heißt Robert Siemes vom Düsseldorfer Schachverein 1854 (DSV 1854). Mit 6 Punkten aus 7 Partien holte er sich erstmals den Titel.

Dazu herzlichen Glückwunsch !

Den zweiten Platz sicherte sich Peter Hagen (ebenfalls DSV 1854) mit 5,5 Punkten. Die Plätze 3 und 4 belegten Thomas Tremöhlen und Willi Pauls (beide 5 Punkte).

Diese vier Spieler haben sich damit auch gleichzeitig für die Verbands-Einzelmeisterschaft qualifiziert. Dazu ebenfalls herzlichen Glückwunsch !

Alle weiteren Platzierungen können der Endtabelle unter der Rubrik "Bezirksturniere-Einzelmeisterschaft" entnommen werden.

Die Siegerehrung wird am Samstag, 26.01.2012 um 14 Uhr beim Ausrichter SG Kaarst stattfinden. Hierzu soll dann auch ein Blitzturnier stattfinden.

Das Blitzturnier ist dabei nicht auf die Teilnehmer der Bezirks-Einzelmeisterschaft beschränkt. Weitere Gäste sind herzlich willkommen.

Meinen herzlichen Dank an Bernhard Kapeller, der das Turnier hervorragend führte und auch den größten Verdienst daran hatte, dass das Turnier in angenehmer Atmosphäre und ohne größere Probleme vonstatten ging.

Das Turnier hätte auf jeden Fall eine größere Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern verdient gehabt.

Bedauerlich war, dass einige Partien kampflos entschieden wurden, wobei grundsätzlich die Spieler ordnungsgemäß abgesagt und sich entschuldigt hatten, so dass die Gegner nicht umsonst anreisen mussten.

Hierbei sollte natürlich immer berücksichtigt bleiben, dass alle Spieler keine Berufsspieler sind und es jedem passieren kann, dass er durch berufliche oder private Umstände kurzfristig einen Termin absagen muss, den er ursprünglich fest einplanen konnte.

Frank Hammes, 1. Spielleiter Schachbezirk Düsseldorf
(Übernahme Homepage)

Ralph Wilczek sicherte sich die Bezirks-Blitz-Einzelmeisterschaft

Sieben spielberechtigte Spieler, kamen nach Ratingen und der inzwischen für Bayer Dormagen spielende Stefan Foth.

Es wurde einstimmig entschieden, dass Stefan Foth außer Konkurrenz mitspielen darf, damit es keine spielfreien Runden gab. Dies hatte dann auch zur Folge, dass seine

Punkte absprachegemäß anschließend annulliert wurden.

Das Turnier wurde doppelrundig ausgetragen

Ralph Wilczek stand zum Ende der Hinrunde auf der Spitzenposition und ließ sich

diese auch bis zum Ende nicht mehr abjagen. Er erzielte insgesamt 11,5 Punkte.

Der zweite Platz hingegen wechselte öfter mal und dem einen oder anderen Teilnehmer spielte die Konzentration dabei einen Streich, so dass eine mögliche höhere Platzierung verpasst wurde.

Den zweiten Platz sicherte sich Jan Werner, der eine eindrucksvolle Rückrunde spielte und insgesamt auf 10 Punkte kam.

Den dritten Platz erreichte Joachim Kutzner mit 8 Punkten.

Die komplette Endtabelle ist unter der Rubrik "Bezirksturniere / Blitz-Einzelmeisterschaft" einsehbar.

Ich danke dem Ratinger SK und besonderes Frau Klöckner für eine - hier muss man dann wirklich schreiben wie immer – ausgezeichnete Ausrichtung.

Frank Hammes, 1. Spielleiter Schachbezirk Düsseldorf (Übernahme Homepage)

Bezirks-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft : Düsseldorfer SV 1854 erstmals Sieger

Leider nahmen auch in diesem Jahr wieder nur insgesamt 6 Mannschaften an der Bezirks-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft teil.



Frank Hammes, Ralph Wilczek, Frank Hartig, Mikhail Eltsin

"Bezirksturniere/Blitzmannschaftsmeisterschaft" auf unserer Homepage einsehbar.

Die Plätze 1-4 haben sich zudem für die Teilnahme an der Verbands-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft qualifiziert. Diese wird voraussichtlich wieder im Januar stattfinden. Ein Ausrichter ist mir bislang noch nicht bekannt. Die notwendigen Informationen werden jedoch zeitnah durch den zweiten Verbands-Spielleiter veröffentlicht.

Meinen herzlichen Dank auch noch einmal an die SG Neuss, die die Ausrichtung des Turniers übernommen hatte und zudem alles dafür getan hatte, dass es insgesamt eine schöne Veranstaltung wurde.

Frank Hammes, 1. Spielleiter Schachbezirk Düsseldorf
(Übernahme Homepage)

Dadurch wurde das Turnier wieder doppelrundig ausgetragen. In einem spielstarken Feld lagen die Mannschaften des SF Gerresheim und des Düsseldorfer SV 1854 zum Ende der Hinrunde punktgleich an der Spitze.

Aufgrund des Umstandes, dass zu diesem Zeitpunkt bereits ein 4 Punkte-Vorsprung zu Platz 3 bestand, kristallisierte sich heraus, dass das Titelrennen zwischen diesen beiden Mannschaften entschieden werden musste.

Dies sicherte die Spannung bis zum Schluss, wo es dem Düsseldorfer SV 1854 letztlich gelang, den zwischenzeitlich erlangten Vorsprung eines Mannschaftspunktes über die Zielgerade zu bringen.

Der komplette Endstand ist unter der Rubrik

Vierer-Pokal 2012/2013

1. Runde

SG Kaarst I	– DSV 1854 I	0,5-3,5
DSV 1854 IV	– SV Wersten I	2,0-2,0
	BW	4,0-6,0
DSK V	– DSK VI	2,0-2,0
	BW	5,5-4,5
DSK II	– DSK III	2,0-2,0
	BW	5,0-5,0, Blitz 6,0-2,0
DSK I	– SF Gerresheim I	1,5-2,5
SV Hilden I	– DSK IV	kl. 4,0-0,0
SV Oberbilk I	– SC Erkrath I	3,0-1,0
Ratinger SK I	– DSV 1854 III	3,5-0,5
SG Neuss II	– TuS Nord I	2,5-1,5

Freilose: SG Kaarst II, SG Neuss I, DSV 1854 II und V, Ratinger SK II, SV Oberbilk II und SV Oberbilk III

2. Runde

DSV 1854 II	– DSK II	0,0-4,0
DSK V	– Ratinger SK II	0,5-3,5
SV Oberbilk I	– SG Neuss II	4,0-0,0
DSV 1854 V	– SV Oberbilk II	3,0-1,0
SG Neuss II	– SV Wersten I	1,5-2,5
SV Hilden I	– SG Kaarst II	3,0-1,0
Ratinger SK I	– SF Gerresheim I	1,5-2,5
Oberbilk SV II	– DSV 1854 I	2,0-2,0
	BW	5,0-5,0, Blitz 2,0-6,0

3. Runde

Oberbilk SV I	– SV Hilden I	1,0-3,0
Ratinger SK II	– SF Gerresheim I	2,5-1,5
DSV 1854 V	– DSV 1854 I	1,5-2,5
SV Wersten I	– DSK II	1,0-3,0

4. Runde

SV Hilden I	– DSV 1854 I	2,5-1,5
Ratinger SK II	– DSK II	2,5-1,5

Finale: SK Ratingen II – SV Hilden I, **Spiel um Platz 3:** DSV 1854 I – Düsseldorfer SK II
Die Kämpfe müssen bis zum 18.01.2013 gespielt sein

Jugendschach

Jugendeinzelmeisterschaften

Die Einzelmeisterschaften der Jugend wurden vom 15.09.2012 bis zum 27.10.2012 von den Vereinen SFD '75, SG Kaarst, SV Lintorf und dem SC Erkrath ausgerichtet.

U18 Einzelmeisterschaft 2012

Neuer Bezirksmeister U18 ist **Eiki Takeuchi** vom SFD '75. Er siegte ungeschlagen mit 9 Pkt. vor Viktor Weinkauf (SF Gerresheim), Jan Enkelmann (SG Neuss), Gleb Meyer (SFD '75) und Yoshiya-Ken Hosono (SC Erkrath). Herzlichen Glückwunsch!

U16 Einzelmeisterschaft 2012

Bezirksmeister U16 wurde **Moritz Lückerrath** vom Düsseldorfer SK mit 3 Punkten vor Jan Voermanns (SG Kaarst) und Tim Schmermbeck, ebenfalls von der SG Kaarst. Bei nur drei Teilnehmern wurde doppelrundig gespielt. Herzlichen Glückwunsch!

U14 Einzelmeisterschaft

Thomas Looschelders (SG Kaarst), Alex Berezhnoy (SFD '75) und Julius Chittka (Ratinger SK) lagen am Schluss mit 15 Punkten gleichauf, die etwas bessere Zweitwertung hatte jedoch Thomas und wurde somit Bezirksmeister. Herzlichen Glückwunsch!

Es folgten: Jeffrey Hong (Kaarst), Fabian Schmitz (SFD), Raul Garcia (Kaarst), Fabian Skoerys (Erkrath), Justin Wilde (Kaarst), Robin Ernst Sachs (Erkrath) und Tim Selic (Erkrath).

zu Gast bei ... **Herman Claudius van Riemsdijk**

Klingt eher nach einem Alten Meister als nach einem Düsseldorfer? Richtig! Herman, heute 63 Jahre jung, stammt aus Tiel an der Waal, dem größten Mündungsarm des Rheins, in den Niederlanden. Also gewissermaßen vom Niederrhein. Mit seinen Eltern wanderte er im Alter von neun Jahren nach Brasilien aus. Später wurde er einer der stärksten Schachspieler des Landes und errang zwischen 1970 und 1988 dreimal die Meisterschaft Brasiliens. Zweimal nahm er an Interzonenturnieren teil. Sein vielleicht größter Erfolg war ein erfolgreicher Auftritt 1979 in Riga, wo er u. a. gegen *Tal* und *Polugajewski* ein Remis holen konnte. Daneben schreibt er Schachbücher und wirkt als internationaler Schiedsrichter, z. B. bei der von *Topalov* gewonnenen Weltmeisterschaft 2005 in San Luis.

Was hat das mit dem Düsseldorfer Schach zu tun? So einiges. Herman ist nämlich einer der drei letzten lebenden Meister, die noch mit *Ludwig Engels* persönlich Schach gespielt haben und unserem verbliebenen Düsseldorfer Großmeister ein ehrendes Gedenken bewahren. Wenige Monate vor dessen Schlaganfall hatte er mit ihm im August 1966 in São Paulo eine Serie von Blitzpartien gespielt: „Niemals war Engels verärgert über eine Niederlage, sondern er nahm sie mit gutem Humor“. Wohl in der Einsicht, daß er nicht mehr die Reflexe eines Jugendlichen habe“. - Ein guter Grund Herman einmal aufzusuchen.

Im Oktober 2011 hatte ich das Vergnügen ihn persönlich kennenzulernen. Mit seiner vom Amazonas stammenden Frau Ana empfing er mich in seinem geschmackvollen neuen Haus im noblen Westen von São Paulo. Hinterm Haus lärmt derzeit eine Baustelle; aber das ist fast Normalität in der stürmisch sich entwickelnden Zwanzigmillionen-Metropole.

Herman gehört einer Dynastie von Schachspielern an. Sein Bruder Dirk Dagobert ist ebenso wie einer seiner vier Söhne, Vinicius, ein sehr starker Schachspieler; und ein anderer Sohn, Márius, ist internationaler Schiedsrichter. Herman war auch Vorsitzender des Clube de Xadrez São Paulo, des ältesten Schachvereins (europäischer Art) in Südamerika. 1902 wurde dieser als „São Paulo Schachklub“ von Deutschstämmigen in der Bar von Richard Müller gegründet: „Da alle Mitglieder Deutsch sprechen, aber nicht unbedingt Portugiesisch, wurde nach hitziger Diskussion bis auf weiteres Deutsch als offizielle Vereinssprache bestimmt“. So hieß es in den Vereinsstatuten (van Riemsdijk in: NIC Nr. 4, 2002, S. 52-57).

Vor kurzem erst hatte er als Hauptschiedsrichter beim „Grand Slam“ in São Paulo mitgewirkt und war noch mit Nacharbeiten beschäftigt. Der Sieger von São Paulo, *Vassily Ivanchuk*, war ja bei der Auffahrt zu seinem Hotel überfallen und ausgeraubt worden. Eine Erfindung der Neuzeit, daß Schachspieler in Erwartung reicher Beute abgezockt werden...

Dennoch nahm sich Herman viel Zeit um die Themen gemeinsamen Interesses mit dem Gast aus Düsseldorf zu diskutieren. In seiner Bibliothek, eine der größten Sammlungen von Schachliteratur in Südamerika, zeigte er mir neues, in Europa wohl unbekanntes Material über Engels' Schachlaufbahn in Brasilien.

Faszinierend fand ich einen zeitgenössischen Bericht über dessen Reise im Herbst 1941 durch den Süden Brasiliens. In vielen Details wird etwa sein Aufenthalt in Blumenau im Bundesstaat Santa Catarina geschildert. Blumenau am Itajaí wurde 1850 von Deutschen gegründet und ist heute mit 300.000 Einwohnern eines der Zentren der deutschen Siedlung in Brasilien. Sie brachten schaumgekröntes alkoholisches Geöff mit und schenkten den Brasilianern so ihr heutiges Lieblingsgetränk. Kein Zufall also, daß in Blumenau jährlich das zweitgrößte Oktoberfest der Welt stattfindet. Mit zuletzt etwa 600.000 Besuchern gilt es nächst dem Karneval in Salvador und Rio als das größte Volksfest im Land. Der kilometerlange Umzug mit Bierwagen, Dirndl und Älplerhose (mitunter an dunkelhäutigem Träger!) läßt kein mitteleuropäisches Auge trocken. Allerdings fand dieser Biersumpf erstmals im Oktober 1984 statt, so daß Engels hier

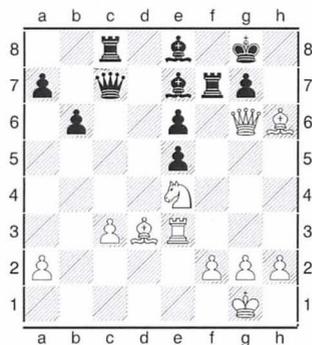
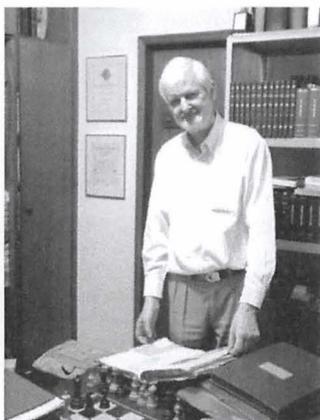
seine Maß noch in Ruhe genießen konnte. (Es ist allerdings bekannt, daß seine Präferenz der leckeren Caipirinha galt.)

Er weilte vom 02. bis 23. Oktober 1941 in Blumenau. Die „Schachfreunde Blumenau“ pflegten bei gutem Wetter - und in Santa Catarina herrscht fast immer gutes Wetter - „unter einem dichtbelaubten Baum“ zu tagen und Schach zu spielen - ein Schelm, der dabei an einen Biergarten denkt. Hier wurde ein Simultanspiel an 11 Brettern mit Ludwig Engels veranstaltet, bei dem der Meister offenbar alle Partien gewann. Er sei „sehr bescheiden, und er versteht es, sofort die Sympathie und Bewunderung seiner Gegner auf sich zu ziehen“. Ein gewisser Willy Gude habe viel zur Realisierung eines „derart originellen Simultanspiels“ beigetragen; so der Autor dieses Berichtes, Demétrio Schead. Am 10. Oktober gewann Engels eine Blindpartie gegen Schead. Nebenbei bemerkt, dies ist der erste Nachweis dafür, daß Engels auch blind gespielt hat.

In Blumenau hat auch eine Beratungspartie „unter Kontrolle“ stattgefunden: Engels gegen Heusi, Runze und Wickern. Dabei haben die Beratenden bis zu drei Züge vorgeschlagen, aus denen ein stärkerer Amateur (offenbar der Autor des Berichtes selbst) den ihm am besten erscheinenden Zug ausgewählt hat.

Herman verriet mir seine Lieblingskombination von Ludwig Engels, die er gern bei seinen Lehrveranstaltungen vorführt. Diese Kombination entstammt ebenfalls einer Beratungspartie. Aber wohl nicht „unter Kontrolle“. Denn unter den Beratenden war Prof. Álvaro Cardoso, ein temperamentvoller Brasilianer, der „Kontrolle“ wohl nicht geduldet hätte. Herman beschreibt ihn als „redselig, folkloristisch und sympathisch“.

Hier also eine weitere von Engels' „Unsterblichen“, gespielt (wahrscheinlich 1949) gegen die Beratenden in Ribeirão Preto im Bundesstaat São Paulo (vgl. A. Kotow, *Spiele wie ein Großmeister*, 3. Aufl., 1998, S. 108f.). Die Ausgangsstellung (aus Platzgründen) direkt neben einem Fotoportrait von Herman Claudius van Riemsdijk in seiner Bibliothek. - Weiß setzt spätestens in sechs Zügen matt. Wie viele verschiedene Mattbilder gibt es?



Weiß (Engels) am Zug

Korrektur zu Heft 551/552: Düsseldorfer Stadtmeister 1934 wurde Walter Loose vor Alfred van Nüß.

Lösung zu Engels – Beratende:

1.Dh7+! Kxh8 2.Sf6+ Kh8 3.Lxg7+! usw., oder 2...Kh6 3.Th3+Kh5 4.Tg3+ und Matt.
Es gibt nicht weniger als 10 verschiedene Mattbilder (Weltrekord?)

F.-K. Hebeker

Nachrichten aus den Vereinen



TuS Nord Wir trauern um Dieter Knospe

Leider müssen wir von unserem langjährigen Mitglied Dieter Knospe, der im Alter von 76 Jahren verstorben ist, Abschied nehmen. Dieter war seit 1975 Mitglied in der Schachabteilung des TuS Nord. Während seiner langen Mitgliedschaft füllte er auch die Position des Kassenwartes der Schachabteilung viele Jahre mit großem Engagement und viel Freude aus. Wir halten ihn stets und gerne in guter Erinnerung. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.
Wolfgang Evers, *TuS Düsseldorf-Nord*



SV 1922 Hilden Bei unserem Jubiläums- Schnellschachturnier

im Casino des Bürgerhauses belegte unsere erste Mannschaft einen guten zweiten Platz. Die Mannschaft spielte in der Besetzung Michael Kretzschmar, Frank Wratschun, Michael Czubak und Alexander Mrotzek. Leider kamen nur Mannschaften aus Ratingen, Gerresheim, vom DSK und Ohligser Turnverein, so dass wir das Turnier mit sechs Mannschaften spielten. Ratingen spielte in der Besetzung Matthias Gatterer, Michael Baj, Julius Chittka und Walter Antz, gewann alle Begegnungen und wurde überlegener Sieger. Die nächsten Plätze gingen an Hilden I, DSK, Gerresheim, Ohligs und Hilden II. Alle erfreuten sich an den kostenlosen Getränken und den Würstchen. Daneben gab es viele freundliche Gespräche. Vielen Dank allen, die mitspielten. Ein besonderer Dank an Norbert Schreier, der nicht nur die Verpflegung besorgte, beim Aufbau half, sondern auch beim Aufräumen kräftig anpackte.

Walter Westermann ist Senioren-Stadtmeister 2012!

Mit 22 Teilnehmern aus Hilden und Haan startete die 15. Seniorenstadtmeisterschaft

im Schach, die vom Schachverein Hilden ausgerichtet wurde.



Walter Westermann

Die Seniorenmeisterschaft ist ein offenes Turnier für schachbegeisterte Spieler über 60 Jahren. Der älteste Teilnehmer war mit 90 Jahren der Ehrenvorsitzende des SV Hilden, Erwin Späte. Er belegte einen beachtlichen 8. Platz.

Sieger wurde Walter Westermann, der im letzten Spiel den Titelverteidiger Bernd Schimmel nach aufregendem Kampf besiegen konnte. Walter Westermann verlor nur eine Partie und wurde somit verdient Stadtmeister. Die nächsten Plätze belegten Wolfgang Ehrich (5,5 Punkte), Bernd Schimmel (5,0 Punkte), Manfred Aliche, Roland Weichelt und Günter auf'm Wasser mit je 4,5 Punkten.

Das traditionelle **Weihnachtsblitzturnier** fand 20 Teilnehmer und wurde in 9 Runden Schweizer System ausgetragen. Es gewann hauchdünn nach Wertung **Ralf Wiemer** vor Christoph Glowatz (je 8 Punkte). Schon deutlich abgeschlagen folgten Frank Wratschun (6,5 P.), Martin Malucha, Peter Hauptert und Thomas Schwab je 5,5 P. Alle Teilnehmer erhielten kleine Preise.

DSV 1854: Eugen Heinert gewinnt 9. Ludwig-Engels-Turnier



42 Teilnehmer aus 22 (!) Vereinen hatten sich bei schönstem Sommerwetter am 8. September in Lörick eingefunden. In sieben Runden 15-Minuten-Partien wurde um Punkt und

Sieg gekämpft.

Nach der 5. Runde hatte **Eugen Heinert** die alleinige Tabellenführung übernommen, ließ dann jedoch mit einem Remis gegen den mitspielenden Turnierleiter, Frank Hammes, Spannung aufkommen. Mit einem Sieg gegen Marko Sponheim in der Schlußrunde machte er aber alles klar.

Christian Luncescu hatte wiederum Pech. Mit einem Remis gegen Richard Girodi verlor er seine Chancen und wurde am Ende Dritter.

Robert Siemes konnte sich an diesen beiden vorbei noch auf den zweiten Platz hieven. Mit ihm ist auch der gastgebende Verein wiederum nur knapp an seinem ersten Sieg beim „LEO“ vorbeigeschrammt. Herzlichen Glückwunsch an die Sieger. Dank an alle Teilnehmer für ein faires Turnier, ebenso an die Turnierleitung und an alle im Hintergrund mitwirkenden Schachfreunde.



Der Sieger **Eugen Heinert** (rechts) bei einer vorentscheidenden Partie gegen den Kölner Bernd Dahm.

Endergebnis:

1. Heinert, Eugen (Du-Rheinhausen), 6/7 P.
2. Siemes, Robert (DSV), 5,5 P.
3. Luncescu, Christian (DSK), und
4. Girodi, Richard (---), beide 5 P.
5. Dahm, Bernd (Ford Köln),
6. Kutzner, Joachim (Erkrath),
7. Bröker, Clemens (Ratingen),
8. Hammes, Frank (DSV),
9. Dörnbrack, Arne (DSV),
10. Angermünde, Dirk (Gerresheim), alle 4,5 P.

Ralph Wilczek dreifacher Sieger 2012



Ralph Wilczek

Das hat es seit Beginn der „Wetteraufzeichnungen“ beim DSV noch nicht gegeben: Erstmals sind im Jahre 2012 alle drei Vereinstitel - Vereinsmeister, Pokalsieger und Blitzmeister - in einer Hand. Bereits beim Novemberblitz sicherte sich Ralph Wilczek nun auch den Blitztitel.

Herzlichen Glückwunsch!

Horst Niedrig - 60 Jahre Schach in Düsseldorf

Am 05.11.2012 feierte Horst Niedrig seinen 75ten Geburtstag. So etwas kommt schon häufiger vor, aber einen Schachspieler zu finden, der gleichzeitig auf mehr als 60 Jahre Düsseldorfer Schach zurückblicken kann, ist doch eher selten.



Horst Niedrig und Dr. Friedrich-Karl Hebeker

Wir treffen uns beim DSV 1854. Mit dabei ist Dr. Friedrich-Karl Hebeker, der seit geraumer Zeit Düsseldorfer Schachgeschichte(n) für unser Blatt schreibt.

Wenn jemand einen so langen Zeitraum des Schachs in Düsseldorf miterlebt hat, dann wollen wir versuchen, die vergangenen Jahre wieder etwas lebendiger zu machen und mit der Geschichte von Horst Niedrig zu verbinden. Schließlich wirken die Schach-Ereignisse nach dem Krieg auch bis in die Gegenwart hinein.

1937 in Erfurt geboren, kam Horst Niedrig mit den Eltern nach Berlin, von hieraus mussten die Frauen und Kinder 1943 fliehen. Nach dem Krieg ging es über Polen zunächst zurück nach Erfurt und Horst begann 1949 damit, Schach zu spielen. Der Vater und der sieben Jahre ältere Bruder waren die ersten Personen, die ihm die Grundsätze des Schachs beigebracht hatten. In der Kriegs- und Nachkriegszeit war das Schach eine willkommene Abwechslung, um dem kargen Alltag etwas zu entfliehen. Zurück über Berlin-Halensee kam die Familie 1950 nach Düsseldorf-Derendorf. Hier endete die Odyssee, die für viele Menschen nach dem Krieg typisch ist.

In Derendorf schloss sich der junge Spieler

dem örtlichen Verein, dem SV Derendorf 1928 an. Einem der seinerzeit bestgeführten Vereine in Düsseldorf, wie Horst Niedrig betont. Der damals lebendige Verein spielte in Düsseldorf, zusammen mit der Düsseldorfer SG, die führende Rolle. Die erste Mannschaft spielte bis 1965 in der damals höchsten Klasse. Mit dabei waren u.a. Spieler wie Kuppe, Sänger, Pille, Blickhäuser und Baumann.

Das Zusammenleben im Verein beschreibt Horst als ausnehmend freundschaftlich-kameradschaftlich. Traditionen und auch familiäre Zusammenhänge bestimmten das Vereinsleben. Niemand wurde, angesichts des Elends nach dem Krieg, zurückgelassen. Um jeden wurde sich gekümmert. Für Horst war es sozusagen "das zweite Elternhaus".

Die Vereinsabende waren durchweg gut besucht. Es gab ja nichts anderes, Geld war knapp und Schach ein recht billiges Vergnügen. Also zwängten sich bis zu 50 Personen in den kleinen, verrauchten Räumen. Der 13-jährige Horst, der sich wie ein "junges Hühnchen" unter den anderen Spielern fühlte, durfte nur deshalb auch länger bleiben, weil sein älterer Bruder ebenfalls anwesend sein.

Schachbücher gab es nur wenig – zu teuer. Horst lernte aus den Analysen mit seinem Bruder Heinz, die er nach jedem Spiel ausführlich durchführte. Vieles hat er sich selbst angeeignet oder die Unterstützung der Vereinsmitglieder gesucht. Vor allem war es der sympathische Kuppe, Teilnehmer der deutschen Meisterschaft, den Horst als sein spielerisches Vorbild bezeichnet.

Alle drei Wochen ging Horst mit vier anderen Jugendlichen zum Training bei Georg Kieninger. Der ehemalige Deutsche Meister war in Düsseldorf eine anerkannte Schachgröße. Bedingung war aber, dass die Jugendlichen regelmäßig eine Flasche Schnaps mitbrachten. Für den Schnaps mussten die "Jungs" zusammen 5 DM opfern – ein für die Zeit immenser Betrag.

Ein erster Höhepunkt in seinem Leben war die Deutsche Meisterschaft, die 1953 in Düsseldorf ausgetragen wurde. Spielort war der "Zweibrücker Hof" (Königsallee/Bahnstr.). Horst hatte bereits das Vertrauen der Veranstalter, durfte zwei Demonstrationstischbretter verwalten und tat das mit gehörigem Stolz. Aufmerksam verfolgte er u.a. die Partie Teschner-Schuster.

Ohnehin war das Schachleben in Düsseldorf in den 50er und 60er-Jahren sehr lebendig und mit den heutigen Verhältnissen nicht zu vergleichen. So gab es zahlreiche Städtewettkämpfe z.B. mit Köln, Wuppertal und Duisburg. Bei einem der Wettkämpfe spielte Horst 1959 gegen Robert Hübner an Brett 28 (von 34 Brettern). Gute Erinnerungen an Robert Hübner hat Horst aber nicht. Kaum einmal am Brett, interessierte sich Robert Hübner ausschließlich für das Geschehen an den Spitzenbrettern – gewonnen hat Hübner trotzdem.

Horst Niedrig erinnert sich gerne an die Zeit bis 1963 – es war seine erfolgreichste Zeit als Schachspieler. Als Jugendspieler erzielte er ein respektables Remis gegen K.J. Schiffer und bei der Bezirkseinzelschachmeisterschaft 1961, gelang ihm der 6. Platz bei der Endrunde im "Mettmanner Hof". Gespielt wurde noch mit Hängepartien. Nur so konnte es passieren, dass seine längste Partie gegen Stefan Arounopoulos über 13 ½ Stunden - und zu seinem Leidwesen - dann auch noch verloren ging.

Viele freundschaftliche Beziehungen entstanden in dieser Zeit und konnten über lange Jahre gepflegt werden. An die Düsseldorfer Schachlegenden Hans-Günter Hesse, Eugen Scheidt (beide SG Benrath), und Harry Gstettenbauer erinnert sich Horst dabei besonders gerne.

Nach seiner Heirat 1965 schränkte der "schachverrückte Horst" seine Spielleidenschaft allerdings drastisch ein. Die Familie stand nun im Vordergrund. Der Ergeiz der vergangenen Jahre ist einem ruhigen Verhältnis zum Schach gewichen. Kinder und Enkelkinder spielen für den Familienmensch nun eine wichtige Rolle.

Die Entwicklung des Schachs in Düsseldorf sieht Horst eher kritisch. Viele Vereine sind

im Laufe der Jahre verschwunden. Auch sein geliebter SV Derendorf existiert nicht mehr. Der Verein Schewe Torm hat kürzlich den Zusatz "SV Derendorf", der aus der Zeit der Fusion stammte, gestrichen.

Ursachen für den Niedergang sieht Horst im Mangel an geeigneten Führungskräften. Auch der innere Zusammenhalt, das menschlich - persönliche Miteinander der Mitglieder fehlen zusehends. Besonders Geldzahlungen und der zunehmende Einsatz von bezahlten Ausländern, die keine enge Bindung an den Verein haben, findet Horst schädlich.

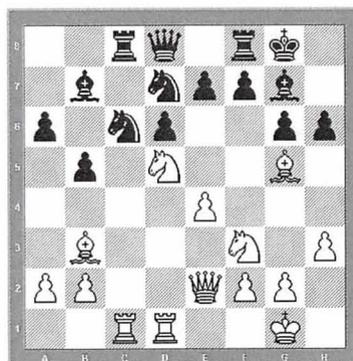
Mit seinem heutigen Verein, dem DSV 1854, ist Horst sehr zufrieden und fühlt sich dort wohl. Auch die Nähe zu seiner Wohnung ist für den "älteren Herrn" von Vorteil. Hier will er Schach spielen, bis es nicht mehr geht. Ein paar Jahre sollen es aber wohl noch sein. Das ist ihm auch von Herzen zu wünschen.

In der folgenden Partie federt Horst Niedrig den gefährlichen Angriff im Morra-Gambit locker ab, erlangt Zug um Zug geduldig die Oberhand und gewinnt mit schönem Schlussangriff.

N. Kapeller - H. Niedrig

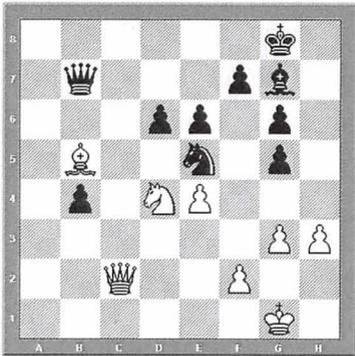
Sgemo Kaarst I – Derendorf-Rath II 09.12.1984

B21: Sizilianisch (Morra-Gambit) 1.e4 c5
 2.d4 cxd4 3.c3 dxc3 4.Sxc3 Sc6 5.Sf3 g6
 6.Lc4 Lg7 7.0-0 d6 8.Le3 Sf6 9.h3 0-0
 10.De2 a6 11.Tfd1 Sd7 12.Sd5 b5 13.Lb3
 Lb7 14.Tac1 Tc8 15.Lg5 h6



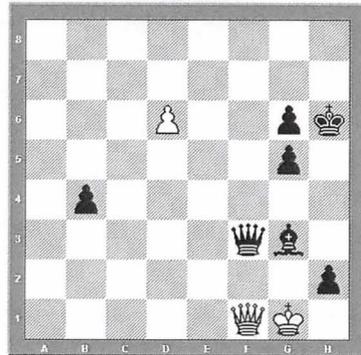
16.Txc6 hxg5 17.Txc8 Lxc8 18.Tc1 Sc5

19.Ld1 e6 20.Sc3 De7 [20...Lb7!?] 21.b4
 Sd7 22.a4 bxa4 23.Sxa4 Se5 24.Sd4 Lb7
 25.g3 (besser: 25. De3) Tc8 26.Txc8+ Lxc8
 27.Dc2 Db7 [27...Lb7]
 28.Le2? [28.Sb6 Ld7 29.Sxd7 Sxd7 30.Sc6]
 28...Ld7→ 29.b5 axb5 30.Sc3 b4 31.Sc5b5
 Lxb5
 32.Lxb5? der letzte Fehler [32.Sxb5 Db6
 33.Db3→]



32...Sf3+ [32...Db6 33.Sxe6 Sf3+ 34.Kh1
 Dxb5→]
 33.Sxf3 Dxb5 34.Dc8+ Lf8 35.Sd4 Dc5
 36.Sc6 Kg7 [36...b3 und Schwarz hätte es
 noch leichter 37.Db7 b2 38.Sd8→]

37.Db7 d5 38.Se5 De7 39.Da8 [39.Dxe7
 b3→] 39...Dc7 40.Sg4 f5 41.Da1+
 [41.Sf6 ändert nichts mehr 41...Dc1+ 42.Kg2
 dxe4→] 41...Dc3 42.Da7+ Kg8 43.Dd7
 [43.exf5 lenkt vielleicht noch ab 43...gxf5
 44.De3 Dxe3 45.Sxe3→]
 43...fxg4 44.Dxe6+ Kh7 45.Df7+ Lg7
 46.exd5 Df3 47.De6 Ld4 48.De7+ Kh6
 49.De1 gxh3 50.Df1 Dvg3+ 51.Kh1 Lxf2
 52.d6 Df3+ 53.Kh2 Lg3+ 54.Kg1 h2# 0-1



Schlußstellung

Wolfgang Ehrlich
 (Analysen mit Hilfe von "Fritz")



Ausschreibung der Frauen-Einzelmeisterschaft

Teilnahmeberechtigt: Alle Frauen, die Mitgliederrinnen des Schachbezirkes Düsseldorf mit gültiger Spielerlaubnis

sind. **Ausrichter:** DSV 1854

Spielort: Bistro und Tagespflege der Diakonie, Hansaallee 112, 40547 Düsseldorf

Termine: Freitag der 15.02.2013 - Beginn um 19.15 Uhr, 2.R. 08.03.13, 3.R. 22.03.13, 4.R. 12.04.13, 5.R. 19.04.13

Bedenkzeit: 2 Stunden für 40 Züge und 1 Stunde für den Rest der Partie.

Anmeldung: Bei Herrn Peter Ringelstein, Tel. 0211-0211-7490115, eMail: g.-p-ringelstein@t-online.de

Anmeldeschluss: Freitag, der 15.02.13 um 18:45 Uhr im Spielort.

Modus: 5 Runden nach Schweizer-System.

Je nach Teilnehmerzahl wird das Turnier im Rundensystem gespielt.

Preisgelder: Es werden Preisgelder von insgesamt 150 € ausgelobt.

Regeln: Es gelten die FIDE-Regeln in Verbindung mit der aktuellen Fassung der BTO/ASpO des SB NRW und der Spielordnung des Schachbezirkes Düsseldorf.

Rechtsmittel:

Gegen diese Ausschreibung kann gem. BTO SB NRW Punkt 9 Protest in 12-facher Ausfertigung beim Vorsitzenden des Düsseldorfer Spielausschusses, Frank Hammes, Meineckestr. 28, 40474 Düsseldorf, eingeleitet werden. Die Protestgebühr in Höhe von 100 Euro ist am gleichen Tage auf das Bezirkskonto (Schachbezirk Düsseldorf, Postbank Köln, KontoNr. 307457504, BLZ 37010050) zu überweisen.

gez. Werner Dobberstein, Frauenwart

Oberliga NRW

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp.	MP	BP
1	Aachener SV 1	**		4,5		5,0	5,0			6,0		4	8	20.5
2	Düsseldorfer SK 1		**			4,0		6,0		5,0	4,5	4	7	19.5
3	SV Wattenscheid 2	3,5		**	5,0				5,0		7,0	4	6	20.5
4	SF Katernberg 2			3,0	**		6,0		3,5		6,0	4	4	18.5
5	SG Porz 2	3,0	4,0			**		4,0			5,5	4	4	16.5
6	SC Hansa Dortmund 2	3,0			2,0		**	4,5	4,5			4	4	14.0
7	Klub Kölner SF 1		2,0			4,0	3,5	**		5,5		4	3	15.0
8	SV Erkenschwick 1			3,0	4,5		3,5		**	3,0		4	2	14.0
9	SV Mülheim-Nord 2	2,0	3,0					2,5	5,0	**		4	2	12.5
10	PSV Duisburg 1		3,5	1,0	2,0	2,5					**	4	0	9.0

NRW-Klasse, Gruppe 2

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp.	MP	BP
1	SG Solingen 3	**			5,0			4,5		4,5	4,5	4	8	18.5
2	SK Münster 1		**		4,0	4,0	5,5	5,0				4	6	18.5
3	Oberhausener SV 1			**		4,0	5,5		4,5	4,0		4	6	18.0
4	SF Neuenkirchen 1	3,0	4,0		**					5,0	4,5	4	5	16.5
5	SG Niederkassel. 1		4,0	4,0		**			3,5	4,5		4	4	16.0
6	SK Herne-Sodingen 1		2,5	2,5			**		5,5		5,0	4	4	15.5
7	Gütersloher SV 1	3,5	3,0					**	4,0		4,5	4	3	15.0
8	Herforder SV KS 1			3,5		4,5	2,5	4,0	**			4	3	14.5
9	SK KS Iserlohn 1	3,5		4,0	3,0	3,5				**		4	1	14.0
10	SF Gerresheim 1	3,5			3,5		3,0	3,5			**	4	0	13.5

Regionalliga

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp.	MP	BP
1	SK Turm Kleve 1	**		2,5					7,0	6,5	5,5	4	6	21.5
2	Mettmann-Sport 1		**		5,5		4,5	3,5	4,5			4	6	18.0
3	Krefelder SK Turm 1	5,5		**		4,0	3,0				4,5	4	5	17.0
4	Elberfelder SG 1		2,5		**	5,5				4,0	4,5	4	5	16.5
5	Ratinger SK 1			4,0	2,5	**	5,0	5,0				4	5	16.5
6	Bahn-SC Wuppertal 1		3,5	5,0		3,0	**				5,0	4	4	16.5
7	Ratinger SK 2		4,5			3,0		**	3,5	4,5		4	4	15.5
8	OSC Rheinhausen 1	1,0	3,5					4,5	**	5,0		4	4	14.0
9	Düsseldorfer SK 2	1,5			4,0			3,5	3,0	**		4	1	12.0
10	SF Heinsberg 1	2,5		3,5	3,5		3,0				**	4	0	12.5

Verbandsliga, Gruppe 1

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp.	MP	BP
1	SC Tornado 86 Hochneukirch 1	**	5,0	5,5		4,0		5,0			4,5	5	9	24.0
2	Uedemer SC 1948 e.V. 1	3,0	**		4,0				4,0	5,0	6,0	5	6	22.0
2	Rheydter SV 1920 1	2,5		**	6,0			2,0	6,0	5,5		5	6	22.0
4	DSK 14/25 e.V. 3		4,0	2,0	**		5,5	6,0	4,0			5	6	21.5
5	SV Wesel 1928 e.V. 1	4,0				**	5,5		3,5	6,0	3,5	5	5	22.5
6	SF Vonkeln 1931 1				2,5	2,5	**	5,5		4,0	5,0	5	5	19.5
7	SG Kaarst 1912/35 e.V. 1	3,0		6,0	2,0		2,5	**	4,5			5	4	18.0
8	SV Wermelskirchen 32 1		4,0	2,0	4,0	4,5		3,5	**			5	4	18.0
9	Elberfelder SG 1851 2		3,0	2,5		2,0	4,0			**	5,5	5	3	17.0
10	SG Meiderich/Ruhrort e.V. 1	3,5	2,0			4,5	3,0			2,5	**	5	2	15.5

Verbandsliga, Gruppe 2

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp.	MP	BP
1	SV Turm Kamp-Lintfort 1	**		5,0	4,0		4,5	3,5	5,0			5	7	22.0
2	SF Erkelenz 1959 e.V. 1		**	3,0		5,0	4,5	4,0			4,5	5	7	21.0
3	Schachfreunde Moers e.V. 1	3,0	5,0	**			3,5			5,5	5,5	5	6	22.5
4	SG Solingen 4	4,0			**	1,0		6,0	5,0		4,0	5	6	20.0
5	DSV 1854 1		3,0		7,0	**	4,0		2,5	4,5		5	5	21.0
6	PSV Duisburg 1920 e.V. 2	3,5	3,5	4,5		4,0	**				4,5	5	5	20.0
7	Schachclub Solingen 1928 e.V. 1	4,5	4,0		2,0			**	4,5	3,5		5	5	18.5
8	SG Hochneukirch 1955 1	3,0			3,0	5,5		3,5	**	5,0		5	4	20.0
9	SF Gerresheim 86 e.V. 2			2,5		3,5		4,5	3,0	**	4,5	5	4	18.0
10	SC Kevelaer 1948 e.V. 1		3,5	2,5	4,0		3,5			3,5	**	5	1	17.0

Verbandsklasse, Gruppe 1

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp.	MP	BP
1	SF Brett vor'm Kopp 1	**			3,5	5,5		6,0			7,5	4	6	22.5
2	Bahn-Schachclub Wuppertal 2		**	5,0			3,0		5,5		5,5	4	6	19.0
3	SK Turm Kleve 1974 e.V. 2		3,0	**			6,0		5,0	4,5		4	6	18.5
4	Oberbilker SV 1960 1	4,5			**			3,0	4,0	6,5		4	5	18.0
5	SG Duisburg-Nord 07/45 e.V. 1	2,5				**	6,0	3,0		7,0		4	4	18.5
6	SF Gerresheim 86 e.V. 3		5,0	2,0		2,0	**	5,5				4	4	14.5
7	SV Wermelskirchen 32 2	2,0			5,0	5,0	2,5	**				4	4	14.5
8	Uedemer SC 1948 e.V. 2		2,5	3,0	4,0				**		5,0	4	3	14.5
9	Rheydter Schachverein 1920 2			3,5	1,5	1,0				**	5,0	4	2	11.0
10	TUS 08 Rheinberg e.V. 1	0,5	2,5						3,0	3,0	**	4	0	9.0

Verbandsklasse, Gruppe 2

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp.	MP	BP
1	SV 1922 Hilden 1	**				5,0	5,5		5,0		7,0	4	8	22.5
2	SC Bayer Uerdingen 1		**	4,5			5,0		4,5		8,0	4	8	22.0
3	SV Schwarz-Weiß Remscheid 1		3,5	**	5,0			6,0		5,5		4	6	20.0
4	SV Viersen e.V 1			3,0	**	3,5		6,0			6,5	4	4	19.0
5	DSV 1854 2	3,0			4,5	**	3,0				6,5	4	4	17.0
6	SC Springer St.Tönis 1949 1	2,5	3,0			5,0	**			5,5		4	4	16.0
7	SFD '75 Dssd-Süd e.V. 1			2,0	2,0			**	4,5	5,0		4	4	13.5
8	SC Tornado Wuppertal 1	3,0	3,5					3,5	**	5,5		4	2	15.5
9	SV Turm Kamp-Lintfort 2			2,5			2,5	3,0	2,5	**		4	0	10.5
10	SG Duisburg-Nord 07/45 2	1,0	0,0		1,5	1,5					**	4	0	4.0

Verbandsklasse, Gruppe 3

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp.	MP	BP
1	SV Dinslaken 1923 e.V. 2	**			5,5		6,5	5,5	5,0			4	8	22.5
2	ESV Grossenbaum e.V. 1		**		4,5	5,5	4,5	5,0				4	8	19.5
3	Krefelder SK Turm 1851 2			**		3,0			5,5	4,5	4,0	4	5	17.0
4	Velberter SG 1923 e.V. 1	2,5	3,5		**				4,0	7,0		4	4	17.0
5	DSK 14/25 e.V. 4		2,5	5,0		**	2,5				6,5	4	4	16.5
6	SG Solingen 5	1,5	3,5			5,5	**				5,5	4	4	16.0
7	SK Turm Schiefbahn 1931 1	2,5	3,0					**		4,0	4,5	4	3	14.0
8	SF 1974 Heinsberg e.V. 2	3,0		2,5	3,0				**	4,5		4	2	13.0
9	TuS-Nord e.V. 1			3,5	1,0			4,0	3,5	**		4	1	12.0
10	OSC Rheinhausen 04 e.V. 2			4,0		1,5	2,5	3,5			**	4	1	11.5

Bezirksliga

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp.	MP	BP
1	SC Erkrath 1	**	2,5	5,0				5,5		4,5	6,0	5	12	23.5
2	DSV 1854 3	5,5	**			4,5			4,5		6,0	4	12	20.5
3	Düsseldorfer SK 5	3,0		**		4,0		5,5	5,0		4,0	5	8	21.5
4	Ratinger SK 3				**		6,0	4,0	4,0		6,0	4	8	20.0
5	SV Hilden 2		3,5	4,0		**	2,5	6,5		5,0		5	7	21.5
6	SV Grevenbroich 1				2,0	5,5	**		4,0	4,0		4	5	15.5
7	Ratinger SK 4	2,5		2,5	4,0	1,5		**			5,5	5	4	16.0
8	SG Neuss 1		3,5	3,0	4,0		4,0		**	4,0		5	3	18.5
9	SFD '75 2	3,5				3,0	4,0		4,0	**		4	2	14.5
10	SF Gerresheim 4	2,0	2,0	4,0	2,0			2,5			**	5	1	12.5

1. Bezirksklasse

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp.	MP	BP
1	SG Benrath 1	**		4,5		4,0		5,5	6,0			4	10	20,0
2	DSV 1854 4		**	3,5	5,5			5,0			6,0	4	9	20,0
3	SG Kaarst 2	3,5	4,5	**					6,5	5,0		4	9	19,5
4	Oberbilker SV 2		2,5		**		5,0			5,0	5,0	4	9	17,5
5	SV Hilden 3	4,0				**	3,5		4,5		5,5	4	7	17,5
6	SV Schewe Torm 1				3,0	4,5	**	3,5			5,5	4	6	16,5
7	SV Wersten 1	2,5	3,0				4,5	**		4,0		4	4	14,0
8	SV Lintorf 1	2,0		1,5		3,5			**	4,5		4	3	11,5
9	SC Erkrath 2			3,0	3,0			4,0	3,5	**		4	1	13,5
10	Ratinger SK 5		2,0		3,0	2,5	2,5				**	4	0	10,0

2. Bezirksklasse

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp.	MP	BP
1	Oberbilker SV 3	**					5,5		6,0	4,0	6,0	4	10	21,5
2	SFD 75 3		**			4,5	4,0		6,5		5,0	4	10	20,0
3	SG Kaarst 3			**	3,5	5,0			6,0	4,0		4	7	18,5
4	SV Hilden 4			4,5	**	3,0		4,5			4,0	4	7	16,0
5	DSV 1854 5		3,5	3,0	5,0	**		5,0				4	6	16,5
6	SC Erkrath 3	2,5	4,0				**	4,0		5,5		4	5	16,0
7	TuS - Nord 2				3,5	3,0	4,0	**			4,5	4	4	15,0
8	SF Gerresheim 5	2,0	1,5	2,0					**	5,0		4	3	10,5
9	Düsseldorfer SK 6	4,0		4,0			2,5		3,0	**		4	2	13,5
10	SC Garath 1	2,0	3,0		4,0			3,5			**	4	1	12,5

3. Bezirksklasse

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	Sp.	MP	BP
1	SK Ratingen 6	**	5,5	5,0	5,0	6,0	4	12	21,5
2	DSK 7	2,5	**	5,0	5,0	5,5	4	9	18,0
3	SG Neuss 2	3,0	3,0	**	6,5	5,0	4	6	17,5
4	SG Kaarst 4	3,0	3,0	1,5	**	4,5	4	3	12,0
5	SV Hilden 5	2,0	2,5	3,0	3,5	**	4	0	11,0

4. Bezirksklasse

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	Sp.	MP	BP
1	SV Oberbilk 4	**		4,0	5,5	3,0	3	7	12,5
2	Grevenbroich 2		**	2,5	4,0	5,0	3	6	11,5
3	SG Kaarst 5	2,0	3,5	**	0,0	4,5	4	6	10,0
4	SV Wersten 2	0,5	2,0	6,0	**		3	3	8,5
5	SFD 75 4	3,0	1,0	1,5		**	3	1	5,5